

# Milch-Newsletter

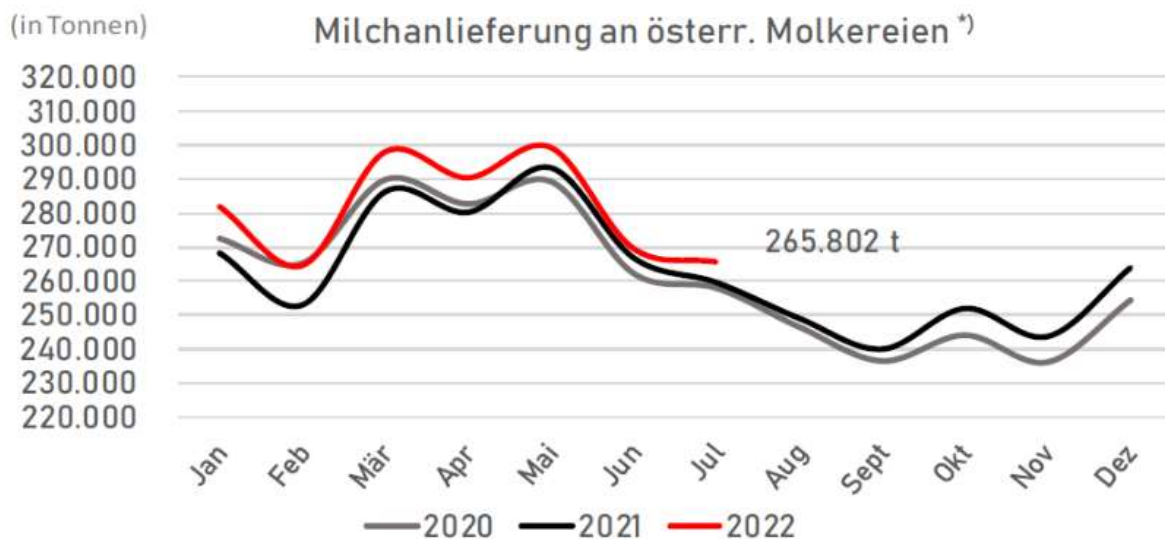
Graz, September 2022

## Inhalt:

- **Milchmarkt aktuell**
- **AMA Gütesiegel – Neuerungen**
- **Klimaschutz-Preis für Ennstal Milch**
- **Veranstaltungshinweise**

## Milchmarkt aktuell

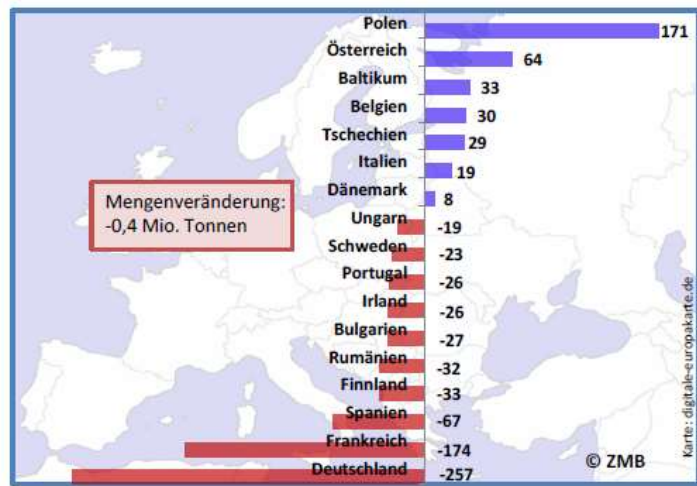
**Milchanlieferung Österreich:** Die österreichische Milchanlieferung verläuft seit einigen Monaten konträr zur EU-weiten Milchanlieferung. Die steigenden Anlieferungsmengen an die heimischen Molkereien überschreiten die Vorjahreswerte deutlich. Im Juli wurden um 2,5 % mehr GVO-freie Rohmilch als im Vorjahresmonat angeliefert. In Summe wurden im ersten Halbjahr 2022 von den heimischen Milchbauern um 57.787 t (+3,51 %) mehr Milch an die Molkereien und Sennereien als im Vorjahreszeitraum geliefert.



Grafik 1: Milchanlieferung an österreichische Molkereien im Jahresverlauf (Quelle: AMA Dashboard, Stand: 27.9.2022)

**EU-Milchanlieferung:** In den ersten sieben Monaten des laufenden Jahres ist das Milchaufkommen in der EU-27 um 0,4 Mio. t bzw. 0,4 % niedriger ausgefallen als im Vorjahreszeitraum. Im Juli hat sich das Milchaufkommen etwas stabilisiert. Im Durchschnitt wurde die Vorjahreslinie um 0,3 % übertroffen. Die leicht steigenden Milchmengen sind vermutlich den hohen Erzeugermilchpreisen zuzuschreiben, die in allen Mitgliedstaaten gestiegen sind und historische Höchststände erreicht haben. Die Entwicklung der Milchanlieferung ist in den Ländern sehr uneinheitlich. Die beiden milchreichsten Länder Deutschland und Frankreich verzeichnen weiterhin niedrigere Milchaufkommen, wobei sich die Abnahmerate im Juli verringert hat (Deutschland -0,6 %, Frankreich -0,2 %). In den Niederlanden war es in den ersten vier Monaten des laufenden Jahres zu deutlichen Rückgängen in der Milchproduktion gekommen. Seit Mai steigen die Mengen wieder deutlich. Ungünstige Witterungsbedingungen, hohe Temperaturen, Trockenheit und niedrige Futtermittelvorräte dämpfen die Milchproduktion - vor allem in Südeuropa - zusätzlich. Auffallend sind die deutlich niedrigeren Gehalte an Fett und Eiweiß in der angelieferten Milch seit Jahresbeginn.

**EU-27: Veränderungen bei der Milchanlieferung**  
(Januar bis Juli 2022 gegen Vorjahr, in 1.000 t)



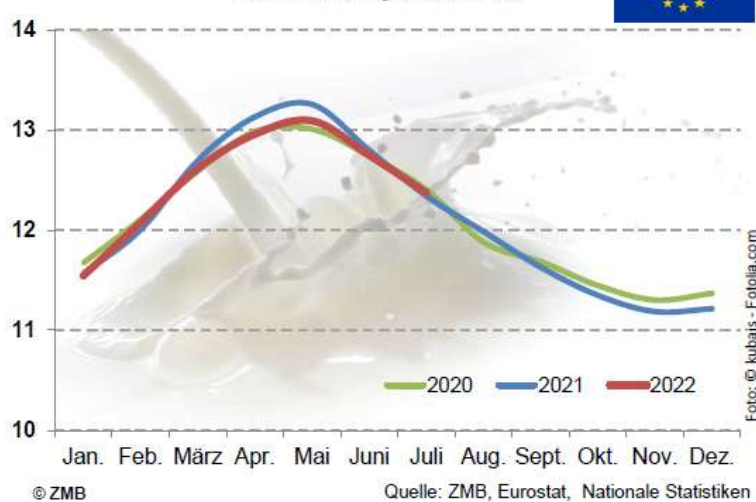
Quelle: ZMB, nationale Statistiken.

Im weiteren Jahresverlauf dürften die derzeit hohen Milchpreise die Milchproduktion aufgrund der schwierigen Futtermittelsituation und hohen Produktionskosten kaum stimulieren.

*Grafiken 2 und 3: Veränderungen der Milchanlieferungen EU-27; Januar bis Juli 2022 gegenüber Vorjahr, in 1.000 t (Quelle: Dairy World – MarktSpiegel Milch, ZMB)*

**EU-27: Milchanlieferung**

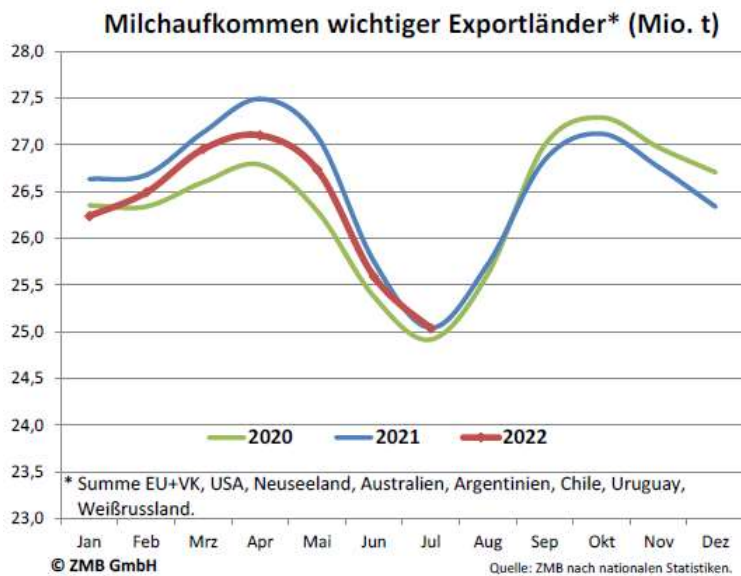
Mio. Tonnen, Tagesdurchschnitt



© ZMB

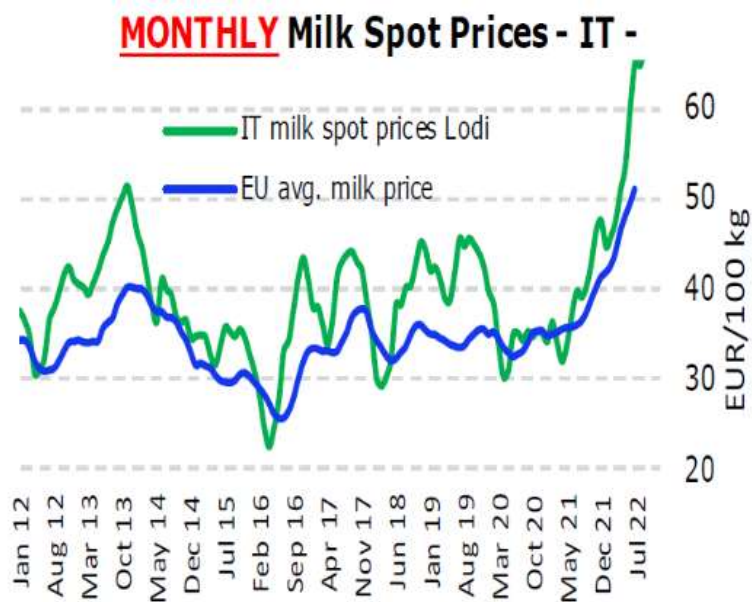
Quelle: ZMB, Eurostat, Nationale Statistiken

**Milcherzeugung in Drittländern:** Das Milchaufkommen der Exportländer hat im Juli seinen saisonalen Tiefpunkt erreicht. Nach den spürbaren Rückgängen im ersten Halbjahr hat im Juli ebenfalls eine Stabilisierung eingesetzt. Das Vorjahresniveau wurde nur noch um 0,1 % unterschritten. In Ozeanien haben sich im Juli ungünstige Witterungsverhältnisse dämpfend auf das Milchaufkommen ausgewirkt. Neuseeland produzierte um 5,6 % und Australien um 8,3 % weniger als im Vorjahresmonat. In den USA ist eine deutliche Erholung der Milchproduktion festzustellen. In Südamerika hat die Milcherzeugung zuletzt unter Dürre und hohen Produktionskosten gelitten.



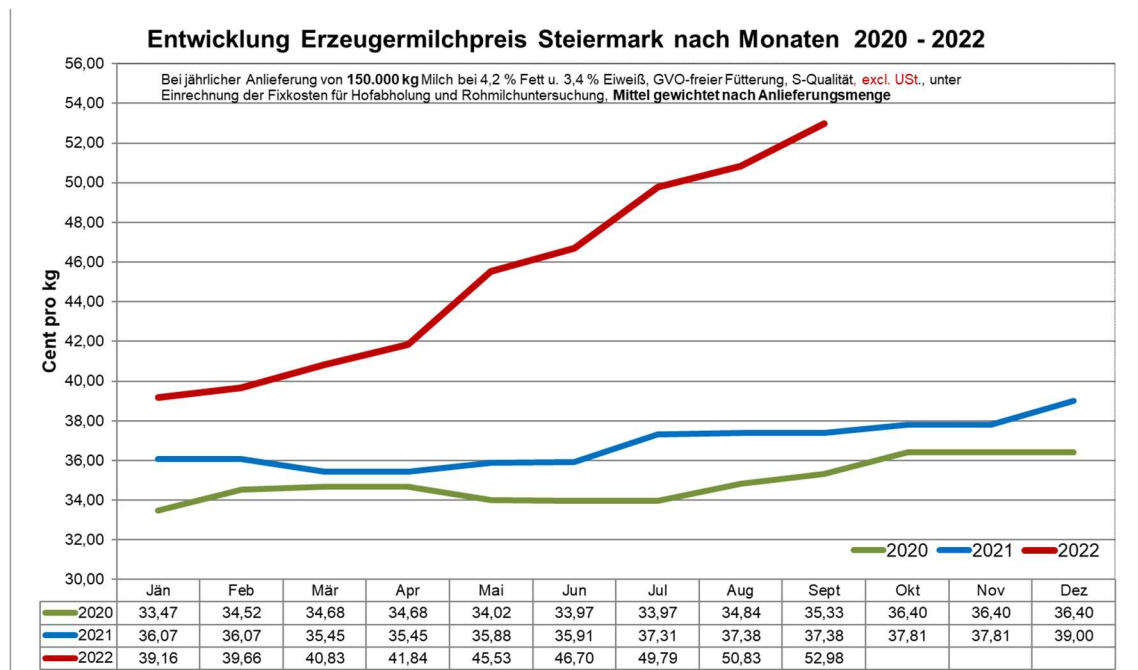
Grafik 4: Entwicklung Milchaufkommen wichtiger Exportländer, in Mio. t; Summe EU+VK, USA, Neuseeland, Australien, Argentinien, Chile, Uruguay, Weißrussland. (Quelle: Dairy World - MarktSpiegel Milch, ZMB)

**Entwicklungen Milchpreis:** Die Milcherzeugerpreise sind in Europa gestiegen und haben neue historische Höchststände erreicht. Die Entwicklung ist in den Ländern aber sehr unterschiedlich. In Frankreich liegen die Preise merklich unter dem Niveau anderer wichtiger Milchländer. Die Preise am Spotmarkt sind weiterhin hoch, was mit dem schwachen Milchaufkommen in Südeuropa zusammenhängt. Am Weltmarkt haben sich die Preise für Milchprodukte zuletzt stabilisiert und leicht gefestigt.

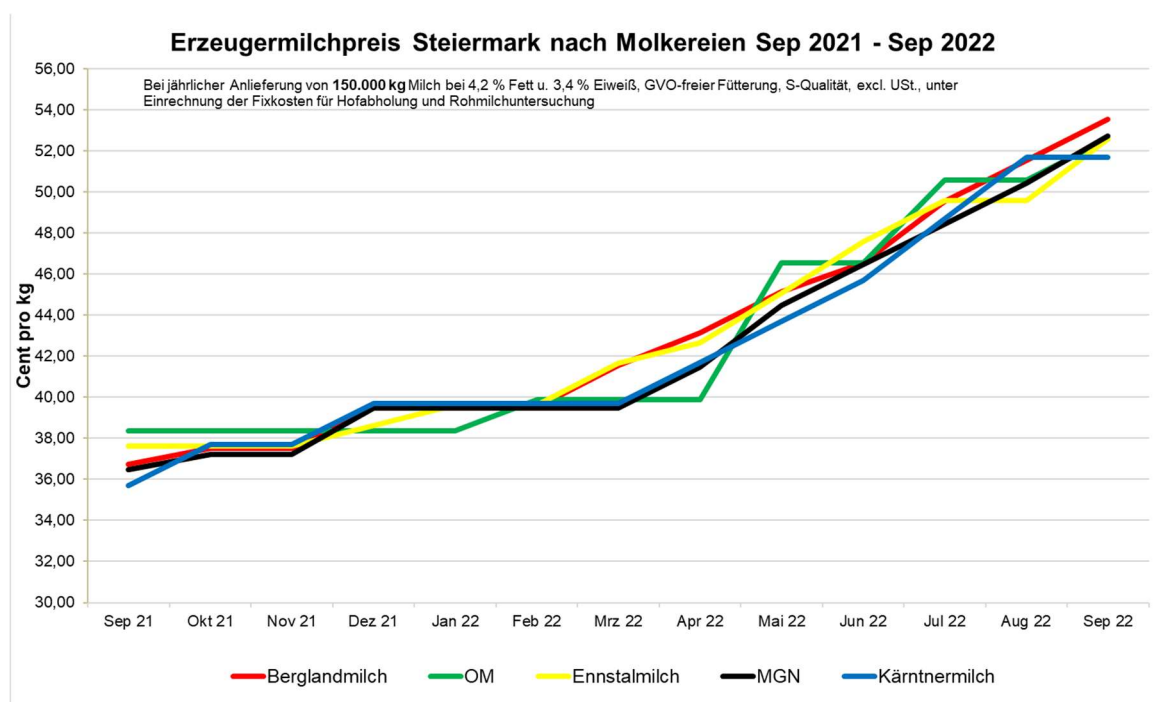


Grafik 5: Entwicklung der monatlichen Spot Milch Preise Italien (Quelle: Europäische Kommission, Stand: 21.9.2022)

Seit Mai 2021 befinden sich die Auszahlungspreise der heimischen Verarbeitungsbetrieben im Aufwärtstrend. Der durchschnittliche Erzeugerpreis für GVO-freie Qualitätsmilch ist seither um 17,1 Cent/kg netto gestiegen. Im laufenden Kalenderjahr erhöhte sich der durchschnittliche Erzeugerpreis um 13,82 Cent/kg netto. Aktuell haben vier von fünf Verarbeitungsbetrieben erneut Anhebungen der Erzeugerpreise für GVO-freie Qualitätsmilch in der Höhe von 2 bis 3 Cent/kg netto umgesetzt. Der durchschnittliche Erzeugermilchpreis für GVO-freie Qualitätsmilch beträgt im September 52,98 Cent/kg netto.



**Grafik 6: Entwicklung Erzeugermilchpreis Steiermark, Mittel gewichtet nach Anlieferung (Bei jährlicher Anlieferung von 150.000 kg bei 4,2% Fett, 3,4 % Eiweiß, GVO freier Fütterung, S-Qualität, excl. USt. unter Einrechnung der Fixkosten für Hofabholung und Rohmilchuntersuchung)**



**Grafik 7: Bandbreite der Auszahlungspreise nach Molkereien in der Steiermark**

## AMA Gütesiegel - Neuerungen

### **Ende für Ausnahmeregelungen von der dauernden Anbindehaltung lt. Tierschutzpaket**

Seit 2005 verbietet das Gesetz bei Neubauten die dauernde Anbindehaltung von Rindern. Für früher errichtete Stallungen sieht das Tierschutzgesetz unter besonderen Bedingungen Ausnahmen vor, diese Ausnahmeregelungen laufen im neu beschlossenen Tierschutzpaket 2030 endgültig aus. In der Steiermark machen von dieser Ausnahmeregelung nur wenige Betriebe Gebrauch. Geschätzt werden 1,5 bis 2 % der 3.906 Milchviehbetriebe. Österreichweit liegt die Zahl etwas höher: Geschätzt werden 10 % der oder ca. 2.500 Milchviehbetriebe.

### **Aus für dauernde Anbindehaltung im AMA-Gütesiegel ab 1.1.2024**

Das Fachgremium für Milch- und Milchprodukte einigte sich im Juli aufgrund des Marktdrucks im In- und Ausland - auf ein Ende der dauernden Anbindehaltung aller Rinder im AMA-Gütesiegel-Programm Milch- und Milchprodukte bereits mit 1. Jänner 2024. Somit ist die Teilnahme am AMA-Gütesiegel Milch- und Milchprodukte ab dem 1. Jänner 2024 nur mehr möglich, wenn den an mindestens 90 Tagen Weide, Auslauf oder sonstige Bewegungsmöglichkeiten gewährt werden.

### **Weidehaltung hat Tradition**

Dass die Steiermark vom Ende der dauernden Anbindehaltung nicht so stark betroffen ist hat verschiedene Gründe. Im Berggebiet hat die Weidehaltung Tradition. Mit Unterstützung der Produktionsberatung haben die Bäuerinnen und Bauern ständig Verbesserungen bei den Haltungsbedingungen ergriffen. Druck kam auch vom Markt. Bereits 2018 haben Milchverarbeiter die dauernde Anbindehaltung untersagt und mit den Betrieben nach Lösungen gesucht.

### **Neu: freiwilliges Modul „Tierhaltung+“**

Zusätzlich wird an einem neuen freiwilligen Zusatzmodul „Tierhaltung+“ im Rahmen des AMA-Gütesiegel-Programms gearbeitet. Konkret reagiert die AMA damit auf Marktanforderungen. Die Konsumenten erkennen am Zusatzmodul die höheren und strengeren Standards der Produzenten. Die Anforderungen werden sich auf folgende Bereiche konzentrieren:

- Laufstall oder Kombinationshaltung mit mindestens 120 Tagen Zugang zu Weide, Auslauf, Alpung
- Scheuermöglichkeit (pro 60 Tiere mindestens eine Scheuer-Kratz-Bürste)
- Gentechnikfreie Fütterung
- Verbot des Einsatzes von Futtermittel mit Palmöl und Palmkernöl
- Fütterung der Kühe mit Getreide und Eiweißfuttermittel aus Europa
- Teilnahme am TGD-Programm „erweitertes Tiergesundheitsmonitoring“

Die Etablierung des freiwilligen Moduls „Tierhaltung+“ erfordert zusätzliche Kontrollen.

### **Markt vor allem in Deutschland weiterhin sichern**

Durch die Weiterentwicklung des AMA Gütesiegels und die Etablierung des freiwilligen Zusatzmoduls soll die Exportmöglichkeit österreichischer Milchprodukte vor allem nach Deutschland weiterhin gesichert werden. Deutschland ist mit einem Anteil von 25 % am Gesamtabsatz an Milchprodukten der wichtigste Handelspartner für die österreichische Milchwirtschaft.

## Klimaschutz-Preis für Ennstal Milch

### **Steirische Vorzeigeprojekte für mehr Klimaschutz ausgezeichnet**

Anfang Juli wurde in der Aula der Alten Universität in Graz der „Landespreis Energy Globe STYRIA AWARD 2022“ vergeben. Mit dem renommierten Energie-, Umwelt- und Klimapreis werden jedes Jahr steirische Leuchtturmprojekte vom Land Steiermark und der Energie Steiermark ausgezeichnet. Insgesamt wurden 52 Projekte eingereicht. Der Preis wurde in den Rubriken: Anwendung, Forschung, Kommunen, Jugend und Bildung sowie zum Fokusthema Industrie überreicht.

## Auszeichnung für Ennstal Milch KG

Für die Integration einer Hochtemperatur-Wärmepumpe zur Abwärmenutzung gab es für die Ennstal Milch KG gemeinsam mit ENGIE Kältetechnik GmbH und dem Institut für Wärmetechnik an der TU Graz den ersten Preis beim Fokusthema Industrie. Mithilfe der installierten Wärmepumpe kann die bisher ungenutzte Abwärme einer Kälteanlage auf ein höheres Temperaturniveau angehoben und die gewonnene Energie betriebsintern genutzt werden. Eine 2000 m<sup>2</sup> große Photovoltaikanlage am Dach des Betriebsgebäudes versorgt dabei die Wärmepumpe als auch andere Produktionsanlagen mit grünem Strom. Mit diesen Investitionen im Ausmaß von über einer Million Euro setzt die Ennstal Milch grüne Maßstäbe in der Lebensmittelindustrie.



*Ennstal Milch KG wurde in der Rubrik Industrie ausgezeichnet. © <https://www.energyglobe.at/steiermark/>*

Quelle: [SteiermarkAward2022 \(energyglobe.at\)](https://www.energyglobe.at/steiermark/)

## Veranstungshinweise

### Luftreinhaltung am Betrieb – Aktuelle Fördermöglichkeiten und Verpflichtungen

**Organisator:** Netzwerk Zukunftsraum Land – LE 14 – 20

**Ort:** Zoom-Online Webinar

**Termin:** 20. Oktober 2022 | 18.30 bis 20.30 Uhr

**Anmeldung:** verbindliche Anmeldung bis 19.10.2022 [www.zukunftsraumland.at/veranstaltungen/9729](http://www.zukunftsraumland.at/veranstaltungen/9729)

weitere Details siehe Beilage

---

### Milchviehstall am Berg – so geht's Stallbaulehrfahrt zu Betrieben mit innovativen Lösungen

**Organisator:** Landwirtschaftskammer Steiermark

**Termin:** 3. November 2022 | 9.20 bis 16 Uhr

**Ort:** Treffpunkt Milchviehbetrieb Schirkhof, Gerlind und Rudolf Pletz, Schwarzenbach 9, 8741 Weißkirchen

**Anmeldung:** verbindliche Anmeldung bis 20. Oktober 2022 unter [www.stmk.lko.at/termine](http://www.stmk.lko.at/termine)

**Kosten:** 50 € pro Person (bzw. 35 € für jede weitere Betriebsgleiche Person)

weitere Details siehe Beilage

---

DI Gertrude Freudenberger

Leiterin Fachbereich Milchproduktion

DI Dr. Horst Jauschnegg

Leiter Abteilung Tiere